

s'Lindeblatt

Gemeinde Infos

GEMEINDE 2 – 4

Editorial, Gemeindetermine	2
Grüngutentsorgung	3
Schulraumerweiterung	3
Update Fernwärme	4
Neuerstellung Bühlmattweg	4

VEREINE 5 – 8

PERSONEN

In Schupfart zu Hause	9 – 10
-----------------------	--------

INFO 11 – 12

Verein Die Tagesfamilie	11
Pro Senectute-Herbstsammlung 2024	11
Nicht mehr hier und doch nicht aus der Welt	12
Wussten Sie	12



Liebe Schupfarterinnen und Schupfarter

Das Lindenblatt präsentiert sich ab sofort in einem neuen Gewand. Das neu zusammengesetzte Verwaltungsteam machte sich mit vielen Ideen im Kopf an die Umsetzung, um Ihnen ein übersichtliches, informatives und weiterhin ansprechendes und interessantes Dorfblatt mit Einblicken in das Gemeinde- und Vereinsleben zu präsentieren. Die vielen Berichte mit den interessantesten Fotos der Vereine geben dem

Lindenblatt den letzten Schliff. An dieser Stelle ein grosser Dank an die diversen Verfasserinnen und Verfasser. Wir sind gespannt auf viele weitere Berichte, Ideen und Einsendungen für die kommenden Lindenblätter und freuen uns, Sie weiterhin informieren zu dürfen.

Die Redaktion

**Der Gemeinderat Schupfart
und das Verwaltungspersonal wünschen
Ihnen allen noch einen schönen Spätsommer
und einen farbenfrohen Herbst.**

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 14.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch 09.00 – 12.00 Uhr

Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

Falls Sie einen Termin ausserhalb diesen Öffnungszeiten vereinbaren möchten, können Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Schupfart, Eikerstrasse 30, 4325 Schupfart

Redaktion: Melanie Saridis

E-Mail: melanie.saridis@schupfart.ch

Homepage: www.schupfart.ch

Auflage: 450 Exemplare

Erscheinen 3 × jährlich, Februar/März, Mai/Juni, September/Oktober

Druck: Mobus AG, 4332 Stein

Nächster Redaktionsschluss: Freitag, 15. November 2024

Grüngutentsorgung

Die Bevölkerung von Schupfart kann Gartenabfälle und Äste bei Andy & Pia Steinacher an der Obermumpferstrasse 96 deponieren. Leider kommt es immer wieder vor, dass das Material am falschen Ort geleert wird, was zusätzliche Zeit und Geld kostet. Bitte halten Sie sich deshalb strikt an folgende Regeln:

- Die Grüngutsammelstelle steht ausschliesslich der Schupfarter Bevölkerung zur Verfügung.
- Pflanzliche Abfälle (Küchen- und Gartenabfälle, Rasenschnitt) kommen in die Mistgrube.
- Dünnes Astmaterial (verholzte Pflanzen, älter als ½ Jahr) kommt vorübergehend auf den Platz rechts der Mistgrube (neben grünen Silos).

- Bitte deponieren Sie Ihr Material ordentlich, so dass auch die nächste Person problemlos entsorgen kann.
- Zur Verdeutlichung der bereits erwähnten Punkte, wurden kürzlich neue Schilder beim Entsorgungsplatz angebracht.

Mit Ihrer Mithilfe und Disziplin bleibt unser Dorf sauber und gepflegt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Renate Leubin, Gemeinderätin

Schulraumerweiterung

Pünktlich zum Beginn des Schuljahres 2024/25 wurden die neuen Schulräume auf dem Anbau der Mehrzweckhalle bezogen. Die Schupfarter Bevölkerung konnte sich anlässlich des Guggeliplausches vom 1. August selber ein Bild der hellen, grosszügigen und modernen Klassenzimmer und Gruppenräume machen. Frau Gabriela Olaleye ist mit ihrer Klasse 4a im August erfolgreich gestartet. Nebst den neuen Räumlichkeiten freut sie sich auch über die grosszügige und kinderfreundliche Umgebung, wo sich die Schülerinnen und Schüler in den Pausen austoben können. Auch die Sanierungsarbeiten im Schulhaus wurden termingerecht abgeschlossen. Es hat nun genügend Platz für die Klassen von Frau Nadine Blaschke (Klasse 4b) und Herrn Daniel Bielser (3. Klasse).

Renate Leubin, Gemeinderätin



Neue Schulräume auf dem Anbau der Mehrzweckhalle



Update Fernwärme

In den letzten Monaten wurde seitens Bauunternehmung intensiv am Fernwärmeleitungsnetz gearbeitet. In der Zwischenzeit sind die Leitungen in der Eikerstrasse, in der Alten Eikerstrasse, im Bühlmattweg sowie in der Kirchgasse verlegt worden. Aktuell arbeitet die Equipe im Bereich Moosgasse. An der Eikerstrasse werden noch einzelne Hausanschlüsse erstellt.

Parallel werden die technischen Arbeiten an der Heizzentrale sowie die Tiefbauarbeiten an der Alten Eikerstrasse abgeschlossen. Ab Mitte September kann Heizwärme bezogen werden. Die Bauherrin AEW Energie AG bedankt sich bei allen Anwohnern und Verkehrsteilnehmern für das während der Bauphase entgegengebrachte Verständnis.

Der Gemeinderat

Neuerstellung Bühlmattweg

Die Tiefbauarbeiten am Bühlmattweg konnten vor einigen Wochen abgeschlossen werden. Die Arbeiten verliefen gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan harzig und verlangte vor allem von den Anwohnern grosses Verständnis. Nun können wir uns an einer schönen, neuen Strasse erfreuen. Um die Versorgungssicherheit mit Frischwasser im ganzen Gebiet zu erhöhen, wurde neu ein Wasserleitungs-ringschluss erstellt. Ferner wurden 2 Strassenmarkierungen «Schule» auf dem Belag angebracht, um alle Verkehrsteilnehmer auf den Schulbetrieb zu sensibilisieren. In einigen Wochen wird die Mauer beim Pausenplatz inkl. dem Zaun noch in Stand gesetzt.



Dies und das vom Frauenverein

Spieleabend

Der Spieleabend im März war lustig und unterhaltsam. So wurde unter anderem intensiv Brändi Dog und Skyjo gespielt. Für mich ist es eine angenehme Möglichkeit, neue Spiele kennenzulernen, ohne lange die Spielanleitung studieren zu müssen. Und natürlich macht es auch einfach Spass, gemeinsam ein paar Stunden mit Spielen zu verbringen. Wir freuen uns bereits auf den November, wenn der nächste Spieleabend stattfindet. Chum doch au!

Kurse, Führungen

Der Eukalyptuskranzkurs war gut besucht. Unter fachkundiger Anleitung von Marlene Weiss sind wunderschöne frühlinghafte Kränze entstanden.

Auch die Führung durch die Genusswelt Lækkerli Huus in Frenkendorf war besonders beliebt und hat Spass gemacht.

Kleidersammlung, Tell-TEX

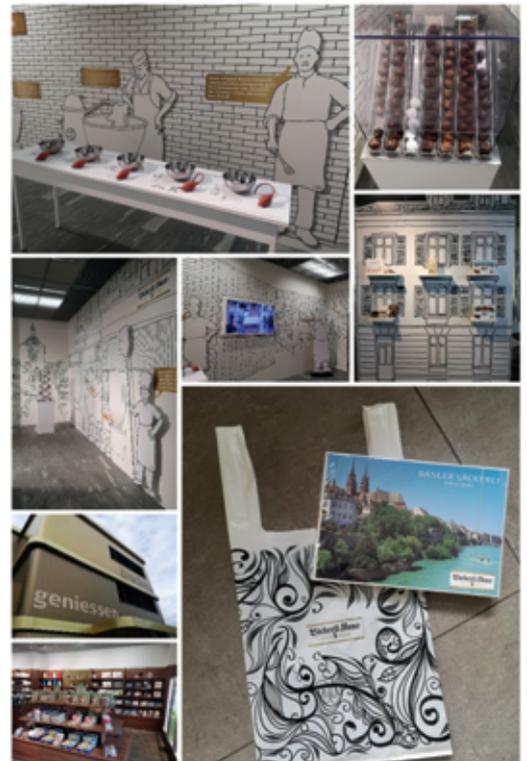
Der Frauenverein freut sich, wenn die Bevölkerung aus Schupfart ihre Altkleidersäcke im Tell-TEX Container in Schupfart entsorgen. Unser Verein wird dadurch mit einem jährlichen Beitrag der Firma Tell-TEX unterstützt. Leere Kleidersäcke können im Volg bei der Kasse mitgenommen werden. Wir sagen schon mal herzlichen Dank!

Nachdem es in den Sommermonaten ruhiger war, starten wir jetzt wieder mit abwechslungsreichen Programmpunkten ins zweite Vereinshalbjahr. Wir freuen uns immer über neue Gesichter. Wenn du genauere Infos haben möchtest, melde dich gerne bei einem Vorstandsmitglied.

Ausblick

- 8. September: Erntedankgottesdienst
- 11. September: Handarbeitstreff
- 11. September: Vereinsreise
- 16. Oktober: Handarbeitstreff
- 16. Oktober: Reife Runde
- 13. November: Handarbeitstreff
- 13. November: Kinderbasteln
- 15. November: Spieleabend

Monika Beck



Samariterverein

Samstagsmorgens machten sich 11 Vereinsmitglieder auf den Weg in Richtung der Rosenstadt in Rapperswil. Dort wurde erfolgreich ein Food Trail durch die Altstadt gemacht. Auf 5 interessanten und lehrreichen Posten erfuhren wir viel über das Leben der Bewohner und einige Spezialgeschäfte der Rosenstadt. Nach einer gemütlichen Schifffahrt bis nach Zürich kehrten wir zufrieden und glücklich wieder nach Schupfart zurück. Falls du Interesse an unserem Verein hast, melde dich bei Fritz Hartmann, Telefon-Nr. 079 408 45 72. Bei uns bist du immer willkommen. Wir treffen uns einmal im Monat jeweils montagabends zu einer Übung.

Fritz Hartmann



Musikgesellschaft Schupfart

Eine kleine Zusammenfassung über das Wirken im letzten halben Jahr

An einem Samstagabend im Mai luden wir Musikanten zu einem Konzert in unsere Dorfkirche ein. Unter der Leitung von Tamas Szente konnten wir in der vollbesetzten Kirche Melodien zum Geniessen und Entspannen darbieten. Wir spielten bekannte Stücke wie *Halleluja* von Leonard Cohen oder *The Prayer*, wofür wir am Ende mit viel Applaus belohnt wurden.

Es ist schon lange her, dass wir Musiker einen Vereinsausflug gemacht haben. Dieses Jahr war es endlich wieder einmal soweit. Unser Ziel war die Innerschweiz, mit zwei Höhepunkten: Am Vormittag besuchten wir das KKL in Luzern, den Konzertsaal der Superlative. Bei der Führung erhielten wir sehr viele Informationen über die Entstehung und Entwicklung des Hauses. Wir durften sogar auf die Bühne, was für uns Musikanten natürlich das Grösste war. Und von dort in den Saal, wo Träume erlaubt sind, ich sage nur «MG Schupfart in Concert». Danach ging es weiter zu unserer ehemaligen Cornettistin, Ruth Rechsteiner, die mit ihrer Familie in Wirzweli ein Restaurant führt. Dort durften wir eine Jodelstunde, eigentlich Jodelgesang, mit Rita Barmettler geniessen.

Alle waren mit viel Freude dabei und haben dabei ungeahnte neue musikalische Talente entdeckt.

In der Reha Rheinfelden spielten wir wieder Blasmusik und unterhielten die Patienten und Besucher mit einem Ständchen und gratulierten Christina Mathis zu ihrem Geburtstag. Den Abschluss eines abwechslungsreichen Halbjahres bil-



Kirchenkonzert

dete unser Grillplausch, den wir seit 2008 jeweils vor den Sommerferien durchführen.

Nun gilt es, unseren Jahreshöhepunkt, das Jahreskonzert vorzubereiten und fleissig zu proben und zu üben. Bitte unbedingt in der Agenda eintragen: Das **Jahreskonzert findet am 23. November 2024** statt. Wir freuen uns auf euch!

Astrid Müller

Männerchor Schupfart

Zum zehnten Mal gabs Guggeli

Wie in den vergangenen Jahren lud auch dieses Jahr der Männerchor Schupfart am 1. August zum traditionellen Guggeli-Plausch ein. Nachdem die ersten Besucher die Poulets vom Grill genossen hatten, wurde mit einer kurzen Ansprache durch Thomas Kyburz die neuen Schulräume eröffnet. Wie auch in den vergangenen Jahren kam es um 20.00 Uhr zur Festrede. Es ist auch schon eine Tradition, dass kaum jemand im Voraus weiss, wer die 1. Augustrede halten wird. Dieses Jahr kam es zu einer Einleitung, die manchen Besucher zum Staunen brachte. So fielen die Worte: Aargauer Meisterin, Schweizermeisterin, Platz 5 an der Europameisterschaft und Weltrangliste 10 (Stand 1. August 2024). Begrusst wurde dann die 17-jährige Judo-Kämpferin Eileen Probst aus Schupfart. In einer sehr eindrücklichen Rede nahm Eileen die Besucher mit in einen typisch, sportlichen Trainingstag und auf die Vorbereitung ihrer Wettkämpfe. Wir vom Männerchor möchten uns bei Eileen bedanken und wünschen ihr nur das Beste auf ihrem sportlichen Weg. Nach einem wunderschönen, gelungenen Abend möchte sich der Männerchor auch noch bei allen Besuchern bedanken.

Roger Hurschler



VMC SCHUPFART

Bikerennen 20. Oktober in Schupfart

Am Sonntag, 20. Oktober führt der VMC Schupfart das Bikerennen von Swiss Cycling Fricktal in Schupfart durch. Die Rennen finden zwischen 10.30 Uhr und 15.45 Uhr im Tal statt. Die Fahrer freuen sich über viele lautstarke Fans und eine kleine Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein.

Wir freuen uns, über viele bekannte Gesichter am Streckenrand.

VMC SCHUPFART
Der Vorstand



40. SCHUPFART FESTIVAL

Am Freitag, 13. September um 8.00 Uhr beginnen wir mit dem Aufbau der Festivalinfrastruktur. Wer gerne mithelfen möchte, meldet sich einfach am Freitag, 13.09. ab 8 Uhr oder Samstag, 14.09. ab 8 Uhr auf Platz (Flugplatz-Hangar). Für Verpflegung und Getränke ist gesorgt.

Ganz nach dem langjährigen Motto: «Miteinander geht's besser» danken Vorstand und OK allen, die aktiv zum Gelingen des Schupfart Festivals beitragen herzlich.

Festival-Sonntag, 22. September 2024

Alle in Schupfart wohnhaften Primarschulkinder haben am Sonntag am Schupfart Festival freien Eintritt.

Ticketvorverkaufsstellen

Wer sich oder für Bekannte noch ein Ticket sichern möchte, kann diese direkt bei der Raiffeisenbank in Frick oder Möhlin beziehen. Online unter www.schupfartfestival.ch.

Dankeschön

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung sowie der Dorfbevölkerung von Schupfart und Umgebung für das Verständnis der Veranstaltung gegenüber.

Wir freuen uns auf euren Besuch und/oder eure Mithilfe.

VMC SCHUPFART
Vorstand und OK




20.-22. Sept. 2024 EINZIGARTIG GENIAL.

40. SCHUPFART FESTIVAL

HOL DIR JETZT HIER DEIN TICKET!

FR | 20/09/24
GOTTHARD
PEGASUS ZIAN

SA | 21/09/24
DABU FANTASTIC
DODO
STEFANIE HEINZMANN HALUNKE

SO | 22/09/24
PARTYHIRSCHEN MÜNCHENER FREIHEIT
DIE DRAUFGÄNGER MARRY
VOXXCLUB

www.schupfartfestival.ch

RAIFFEISEN    GOLDBACH NEO 

Ein unvergessliches Festwochenende

Am Anfang stand die Idee in Schupfart nach 2002 und 2007 wieder ein Schwingfest durchzuführen, initiiert durch den Männerchor Schupfart. Daraus resultierte das 23. Fricktaler Abendschwinget und der Aargauer Kantonale Nachwuchsschwingertag 2024.



Das Festareal vor dem Festbeginn

Bereits 2 Wochen vor dem Fest begann der Aufbau mit dem Aufstellen des Festzelts. Es folgte eine Woche, in welcher viele fleissige Hände das Areal rund um die Mehrzweckhalle zu einem wunderschönen Festareal verwandelt haben. Bunt durchmischt von junggebliebenen Männerchörnern, strammen Turnern und Jung- und Aktivschwingern war die Helferschar. Der Fleiss von jedem wurde mit einem feinen Z'Nacht vom Grill aus den Händen des Küchenteams belohnt. Neue Kontakte entstanden, bestehende Freundschaften wurden rege gepflegt. Das gemeinsame Ziel schweisste die Helfer zusammen und es hatte auch Platz für den geselligen Teil.



Festsieger Alpiger Nick mit Tierhalter Hochstrasser Reto und Spender Hofer Mathias (v.r.n.l.)

Das Festwochenende war durch den Wetterbericht angekündigt, wie jedes vorhergehende Wochenende im 2024, nass. Doch das Wetter hatte Erbarmen mit uns Festveranstaltern, es hielt deutlich besser als gemeldet. Pünktlich um 13.30 Uhr konnte am Samstag die Festwirtschaft eröffnet werden. Unter anderem aufgrund der schlechten Wetterprognosen und vieler Sturmwarnungen durften wir auf unserem wunderbaren Festplatz nicht ganz die erhoffte Besucher- und Sportlerzahl begrüssen. 860 Zuschauer wurden auf dem ganzen Areal gezählt. Diese konnten sich alle von der gut funktionierenden Festwirtschaft verköstigen lassen, einen feinen Apéro am Weinbrunnen geniessen oder einfach den Schwingern beim Erküren des Stärksten zuschauen. Der Stärkste war am Ende Nick Alpiger. Auch Samuel Schmid aus Wittnau vermochte dem Eidgenossen aus Seon den Festsieg nicht entreissen. Es wurde attraktiver Schwingsport geboten, auch die angetretenen Fricktaler hatten einen grossen

Anteil daran. Im Anschluss folgte im Festzelt mit der Partyband HitMix Musik und Tanz für Jung und Alt. Sie vermochten die Zuschauer bis spät in die Nacht auf den Bänken und der Tanzbühne zu halten. Der Barbetrieb in der Mehrzweckhalle startete mit der Liveübertragung des Europameisterschaftsspiels der Schweizer Fussballnationalmannschaft und endete ebenfalls erst zur späten Stunde. Auch einige kurze Regenschauer konnten gut überstanden werden.



Kategoriensieger Nussbaumer Joel mit Tierhalter und Initiator Leubin Wendolin

Am Sonntag konnte planmässig gestartet werden, da das angekündigte Unwetter glücklicherweise ausblieb. 263 Nachwuchsschwinger aus der Nordwestschweiz sowie den Gästen vom Schwingklub Küssnacht am Rigi und dem Schwingklub Unterthurgau traten um 8.15 Uhr auf dem Areal der Mehrzweckhalle in Schupfart zum Nachwuchsschwingertag an. Das Wetter war ebenfalls am Sonntag besser als angekündigt und so konnten die jungen Athleten zum Teil bei Sonnenschein ins Fest starten. 1150 Besuchende verfolgten die spannenden Wettkämpfe der Nachwuchsschwinger im Kurzholz. Die in 5 Kategorien startenden Jungs versuchten ehrgeizig den Besten unter ihnen auszumachen. Winkten den Kategoriensieger doch jeweils ein Schaf als Lebendpreis. Zum Leid der Aargauer Schwinger wurden alle Kategoriensiege in den Kanton Solothurn entführt. Der Schwingklub Fricktal konnte sich dennoch im starken Teilnehmerfeld 5 der begehrten Zweige (Auszeichnung) sichern. Das Organisationskomitee dankt allen Helfenden für ihren unermüdlichen Einsatz über die ganze Zeit. Wir danken aber auch allen Sponsoren und Gönnern, ohne sie wäre ein solcher Anlass heute nicht mehr durchführbar. Unser Dank gilt aber auch den Anwohnern rund um das Festareal für ihre Kulanz bezüglich Lärm und Verkehrseinschränkungen, der Gemeinde Schupfart für das Gastrecht, den Landbesitzern von Parkflächen für das zur Verfügung stellen der Parkflächen. Ein Dank geht auch an die Bevölkerung von Schupfart, welche unser Schwingfest mit ihrer Anwesenheit bereichert hat. Ich bedanke mich auch bei meinen OK-Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz. Wir dürfen zusammen stolz auf ein unvergessliches Festwochenende zurückschauen. Herzlichen Dank Schupfart.

Mit Schwingergruss
Thomas Stocker, OK-Präsident

Herzlichen Dank unseren Sponsoren

Hauptsponsor

RAIFFEISEN
Fricktaler Raiffeisenbank

AEW

Schafstränke
www.party.ch/raiffeisen

J. REBMANN AG

Landi FRILA

Co-Sponsor

entgoering eiken

Schafstränke
Party und Catering

KSL INGENIEURE

SWISSLOS
Sportfonds Aargau

amster

roth gerüste
wenn Schindness entsteht

RAMSEIER

Lebendpreis-Sponsor

FREI

Medienpartner

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

FRICKTALER MEDIEN AG

In Schupfart zu Hause

Wie man Leute von vorne und von hinten kennenlernt

Name: Franz Beck, Alt-Gemeinderat und -ammann
Alter: 78



Du warst von 1970-1997 im Gemeinderat, die letzten 12 Jahre davon als Gemeindeammann. Was fiel alles in dein Ressort?

Das waren Wasserversorgung, Kanalisation, Gewässerschutz, Gesundheitswesen, Sanität und Regionalplanung.

Wie muss man sich eine Gemeinderatssitzung zu Beginn der 70er Jahre vorstellen?

Die ersten vier Jahre waren wir nur drei Gemeinderäte. Traktanden gab es auch keine, Sitzungen hielten wir nach Absprache. Der Ammann berichtete dann jeweils, was seit der letzten Sitzung alles passiert war. Einen gewählten Gemeindeschreiber hatten wir nicht, stattdessen nahm der Gemeindeschreiber von Oeschgen an den Sitzungen teil (ein Schupfarter, der in Oeschgen wohnte). Er machte sich Notizen und schrieb dann das Protokoll auf seiner Kanzlei. An der nächsten Sitzung wurde es verlesen und vom Gemeinderat genehmigt.

Gab es da auch ab und zu Differenzen im Rat?

Ja sicher, wir waren uns nicht immer einig. Aber egal, wie heftig die Diskussionen waren, nach den Sitzungen sind wir immer zusammen ein Bier trinken gegangen. Da war keiner nachtragend, auch nicht nach Wörtern, die man eigentlich nicht sagen sollte!

Und wenn einer der Räte ausfiel?

Für solche Fälle hatten wir drei sogenannte Suppleanten, die ebenfalls vom Volk gewählt wurden und als Stellvertreter einspringen konnten.

Kam das oft vor?

Eigentlich nicht...Wir haben sie aber trotzdem regelmässig gemeinsam an eine Gemeinderatssitzung eingeladen, damit wieder alle auf dem gleichen Wissensstand waren.

Mit der Einführung der Funktion des Gemeindeschreibers wurde die Kommunalpolitik dann professioneller.

Ja, nun gab es regelmässige Sitzungen, Traktanden, eine Aktenauflage von Freitag bis Montag, und einen offiziellen Protokollführer.

...und somit eine vierte Person zum Jassen!?

Genau! Nach jeder Gemeinderatssitzung wurde im Restaurant Airpick gejasst. Wer verlor, zahlte 5 Franken, die Sieger Fr. 2.50. Das Jasskässeli wurde vom Gemeindeschreiber verwaltet, und Ende Amtsperiode hatten wir jeweils genug Geld für ein Reisli zusammen, manchmal sogar ins Ausland.

Du kamst bereits mit 23 Jahren in den Gemeinderat, warst dazumal auch noch Oberturner im Turnverein. Später dann Heirat und Kinder. Wie konntest du Familie, Beruf und das politische Amt zeitlich vereinbaren?

Ich hatte eigentlich immer das Glück, Arbeitgeber zu haben, die mein Engagement goutiert und unterstützt haben, zeitweise sogar mit bis zu drei Freitagen pro Monat. Die konnte ich vor allem während der Erneuerung der Wasserversorgung gut gebrauchen.

Und deine beiden Söhne?

Wenn ich keine Zeit für sie hatte, habe ich immer gesagt «machtet e Zeichnig» und war dann später für sie da. Ja, ich denke, Verständnis wurde ihnen irgendwie in die Wiege gelegt.

Du hast die Gemeinde über einen Zeitraum von fast drei Jahrzehnten miterlebt. Was waren die bedeutendsten Projekte?

Der Bau der Turnhalle 1972, auch wenn dies seinerzeit nicht alle Einwohner für nötig befunden hatten, die Baulandumlegung in den 90er Jahren, der Anfang der Güterregulierung, auch der Flugplatz war ein Thema...

Weshalb?

Ende der 70er Jahre hatten wir das Gefühl, er würde zu gross. Der Aeroclub wollte eine Betonpiste bauen, wir nicht. Beide Seiten engagierten dann einen Anwalt.

Wie wir wissen, habt ihr euch durchgesetzt!

Die Ortsbürgergemeinde hat gottseidank im Pistengebiet 3,5 Hektaren Land, das war schlussendlich entscheidend.

Weitere grosse Projekte?

Natürlich die komplette Erneuerung der Wasserversorgung 1984-88. Bis 1965 wurde da wenig gemacht, und als an einem Sonntag Morgen Jauche in den Wasserleitungen war, mussten wir reagieren. Nach etlichen Verhandlungen mit umliegenden Dörfern bezüglich einer Zusammenarbeit in der Wasserversorgung, meinten wir mit Wegenstetten die Lösung gefunden zu haben.

Und dann kam trotzdem alles anders?

Kurz vor Abschluss des Vertrages über eine gemeinsame Wasserversorgung stoppte Wegenstetten das ganze Vorhaben, niemand wusste wieso! Daher kommt auch der Spruch «D Wägestetter vergönne de Schupferter s Wasser». Schliesslich wurde mit dem Anschluss an die Wasserversorgung Eiken doch noch eine langfristige Lösung gefunden. Bis es soweit kam, war ich viele Stunden dafür unterwegs. Wenn jemand zu jener Zeit zuhause nach mir fragte, sagte meine Frau immer «de isch grad em Wasser nogsecklet!»



Gemeinderat auf Jassreisli in Istanbul, 1973 (v.l.n.r. Ernst Rohrer, Hanspeter Keller, Franz Beck, Willi Hasler)



Ernennung zum Ehrenbürger von Schupfart durch Vizeam-
mann Peter Kym, Gemeindeversammlung 5.12.1997

Ein Beispiel für eine nachträglich falsche Entscheidung des Gemeinderates?

Ja, die Sache mit dem Innerortsausbau. Das Projekt der Planer war überdimensioniert für unser Dorf. Trotzdem sind wir damit an die Gemeindeversammlung gelangt, die es dann auch prompt abgelehnt hat.

Der schönste Moment?

Hmm... da gab es viele in dieser langen Amtszeit. Generell würde ich sagen, dass ich viele Leute kennenlernen durfte, und zwar von vorne und von hinten.

Wie meinst du das?

Bei einigen Personen musste ich von Amtes wegen erkennen, dass sie falsch waren. Grössenteils waren die Begegnungen aber positiv und interessant.

Eine Begegnung, die dich besonders beeindruckt hat?

Auf einer Treibjagd habe ich Willi Loretan (ehem. National- und Ständerat, Zofingen) kennengelernt, der als Gast dabei war. Als ich dann als Gemeindeammann frisch gewählt wurde, schickte er mir von Bern eine Karte und gratulierte mir. Das hat mir imponiert!

Worauf bist du besonders stolz?

Dass wir für die Güterregulierung weniger Zeit benötigt haben, als die meisten Gemeinden in unserer Region! Wir hatten Regulierung und die Vermessung, weil wir mittels Verpflockung der Grundstücke und mit Flugbildern genaue Pläne erstellen konnten und somit gute Vorarbeit geleistet hatten.

Was ist heute besser als früher?

Heute steht die Gemeinde finanziell besser da. Früher hatten wir keine Finanzplanung und zu Beginn meiner Amtszeit nur etwa 92'000 Franken Steuereinnahmen. Da hatte man nicht viel Spielraum für grosse Investitionen. Manche Bürger hatten fast kein Einkommen und zahlten nur eine Kopfsteuer von 5 Franken. Heute kann man trotz Investitionen den Steuerfuss senken.

Was war früher besser als heute?

Die kleinen Gemeinden wurden mehr vom Kanton gefördert. Wir bekamen z.Bsp. zusätzlich zum Finanzausgleich noch 1.5 Mio. Franken für die Erneuerung der Wasserversorgung. Zudem musste man nicht mit jedem «Hafchäs» nach Aarau...

Stichwort Frauen und Politik?

Da war man eigentlich nicht dagegen! Die Schupfarter waren diesbezüglich relativ offen, manchmal brauchte es halt ein bisschen mehr Zeit. 1986 wurde die erste Frau in den Gemeinderat gewählt.

Waren Gemeindefusionen damals schon ein Thema?

Nein, überhaupt nicht. Es gab immer genügend Leute für die politischen Ämter. Die Aufgaben waren aber auch noch nicht dermassen vielfältig wie heute.

Wieso war es denn früher einfacher, geeignete Personen zu finden?

Das lief eigentlich meistens über die Vereine. Der Turnverein war da federführend und dafür besorgt, passende Leute zu finden.

Wurdest du auch durch den Turnverein «gefunden»?

Zum einen Teil sicher, weil ich Oberturner war. Zum anderen Teil aber auch, weil ich in der Jungbürgerbewegung aktiv war...

Eine Jungbürgerbewegung??

Ja, in den späten 60er Jahren haben sich junge Männer in einer lockeren Gemeinschaft zusammen getan, um das Dorf vorwärts zu bringen. Gewisse Kreise waren gegen jegliche Neuerungen, wir Jungen wollten dies nicht einfach hinnehmen. Diese Bewegung lief übrigens parallel zu den nationalen und internationalen Jugendunruhen von 1968.

Was hat dich motiviert, so viele Jahre politisch aktiv zu sein und Verantwortung zu tragen?

Ich habe immer gesagt, «wenn das Positive nicht mehr überwiegt, musst du aufhören». Mehrheitlich war es positiv! Nach 16 Jahren wollte ich aber eigentlich trotzdem aufhören. Dann hat mir der damalige Ammann mit seiner Demission dazwischengefunkt...

...und dann hast du einfach nochmal 12 Jahre angehängt?

Es standen grosse Projekte wie die Baulandumlegung und die Güterregulierung an. Eine Demission zu jenem Zeitpunkt wäre feige gewesen. 1997 konnte ich dann das Amt mit gutem Gewissen weitergeben.

An deiner letzten Gemeindeversammlung als Ammann wurde dir dafür auch gebührend gedankt!

Ja, ich wurde zum Ehrenbürger ernannt, was mich sehr berührt hat. Es hat mir gezeigt, dass ich es all die Jahre nicht allzu schlecht gemacht habe!

Was würdest du jungen Menschen heute raten, die sich politisch engagieren wollen?

Sie sollen sich nicht allzu fest von den Medien leiten lassen, sich mit dem Dorfgeschehen befassen und in einem Verein engagieren. Auch Neuzuzüger können und sollen aktiv am Dorfleben teilnehmen und sich für die Gemeinde einsetzen. Das ist heute im Gegensatz zu früher durchaus möglich. Ich war übrigens der erste Nicht-Ortsbürger im Gemeinderat!

Woraus besteht deine Freizeit, seit du nicht mehr berufstätig und politisch aktiv bist?

Im Sommer helfe ich gerne bei der Kirschenerte mit, gehe wandern und velofahren, fahre auch Motorrad. Ich bin aber auch immer noch interessiert an allem, was im Dorf geht, schaue bei Baustellen genauer hin und mache mir meine Gedanken vor einer Gemeindeversammlung. Ich bin immer noch in der Lage, eine Jahresrechnung zu «lesen» (schmunzelt).

Hast du eigentlich ein Lebensmotto?

Nicht nachtragend sein und immer aktiv durchs Leben gehen, um gesund zu bleiben!

Ich bedanke mich ganz herzlich für dieses interessante Gespräch und wünsche dir weiterhin alles Gute!

Renate Leubin, Gemeinderätin

Verein Die Tagesfamilie



Kinderbetreuung in über 140 Gemeinden im Kanton Aargau.

Seit 1990 setzt sich der Verein Die Tagesfamilie für familienergänzende Kinderbetreuung ein und legt dabei den Fokus auf das Wohl der Kinder und die Unterstützung der Betreuungspersonen.

Für Eltern: Individuelle Betreuungslösungen

Die Suche nach der idealen Betreuung für dein Kind kann herausfordernd sein. Der Verein Die Tagesfamilie hilft dir, die passende persönliche Betreuung zu finden. Wir bieten:

- Kleingruppenbetreuung: Maximal fünf Kinder pro Gruppe fördern soziale Entwicklung und Selbstvertrauen.
- Unvergessliche Betreuung: Qualität und persönliche Begleitung stehen im Vordergrund.
- Flexible Betreuungszeiten: Anpassung an die Bedürfnisse der Familien.
- Jährliches Standortgespräch: Persönliche Begleitung und regelmässige Überprüfung der Betreuungsqualität.

Für Betreuungspersonen: Attraktive Arbeitsbedingungen

Betreuungspersonen sind das Herzstück unserer Arbeit. Wir bieten:

- Flexible Arbeitszeiten: Gestalte deine Arbeitszeit nach deinen Wünschen. Stundenweise, halbtags, ganztags oder Du bietest einen Mittagstisch an.
- Umfassende Absicherung: Versicherung und gesetzliche Sozialleistungen.
- Vertragliche Regelung: Unterstützung bei der finanziellen Abwicklung.
- Persönliche Betreuung: Eine Vermittlerin und Begleiterin steht dir zur Seite.
- Weiterbildung: Kostenübernahme für Kurse und Fortbildungen.

Bei weiteren Fragen ist Birgit Fäh jederzeit gerne per E-Mail oder Telefon für dich da. Melde dich direkt bei ihr unter b.fah@dietaagesfamilie.ch oder unter 077 506 72 04.

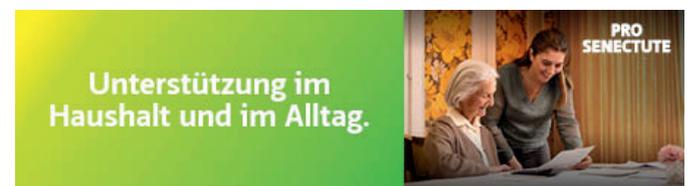
Pro Senectute-Herbstsammlung 2024

«Wir unterstützen, wenn's belastend wird!»

Die Tage werden kürzer, der Herbst naht! Auch im kommenden Oktober werden wir die jährliche Herbstsammlung der Pro Senectute in Schopfart wieder durchführen! Dank Ihrer Spende bei der Herbstsammlung helfen Sie mit, die vielfältigen, umfangreichen Aufgaben der Stiftung auch in Zukunft zu erfüllen. Sie ermöglicht und unterstützt unsere betagten Mitmenschen, um als wertgeschätzte Mitglied der Gesellschaft zu leben und mit gezielten Betreuungsangeboten die Einsamkeit des Alltags zu durchbrechen. Pro Senectute hat im vergangenen Jahr vielen betagten Menschen im Kt. Aargau unbürokratische Unterstützung geboten durch unentgeltliche soziale Beratung, um ihnen ein Leben in ihrer gewohnten Umgebung weiterhin zu ermöglichen. Mit ihrem Engagement hilft und berät die Stiftung auch zahlreiche Angehörige in ihren Betreuungsarbeiten. Darum ist Pro Senectute auf Ihre privaten Zuwendungen angewiesen.

Mit Ihrer wohlwollenden Solidarität gegenüber älteren Menschen, mit Ihrer grosszügigen Spende helfen sie der Pro Senectute Stiftung die vielfältigen Aufgaben wahr zu nehmen. Der Schopfarter Bevölkerung, die mit Ihrer Unterstützung und den freundlichen Empfang, den sie unseren Sammlerinnen entgegenbringen, danken wir Ihnen herzlich! Die Pro Senectute Aargau, die Beratungsstelle des Bezirks Rheinfelden und die Ortsvertreterin

Uschi Mathis



«Nicht mehr hier und doch nicht aus der Welt»

Andreas Spöcker beendet seine Tätigkeit als Seelsorger und Gemeindeleiter in Schupfart



Am 1. August 2020 habe ich mit grosser Vorfreude und vollem Vertrauen in eine gute Zusammenarbeit die Position als Gemeindeleiter und designierter Pastoralraumleiter des zu gründenden Pastoralraums im Seelsorgeverband Fischingertal übernommen. Gemeinsam mit meiner Frau Alexandra habe ich in Schupfart ein schönes Zuhause und eine Heimat gefunden.

Ich freute mich auf die Menschen in den Pfarreien, die Herausforderungen der Stellenbeschreibung und die Gründung des «Pastoralraum Mittleres Fricktal». Nach nur vier Jahren mache ich mich auf zu neuen Aufgaben.

Ich schaue dankbar auf schöne Erlebnisse und Erfahrungen mit den Pfarreimitgliedern in Schupfart zurück: Ob Palmsonntagsfeiern mit Kindern, Familien und ihren wunderschönen Palmen, Sternsingeraktionen mit Kindern, Eltern und dem obligatorischen feinen Zmittag im Restaurant Schwert, feierliche Weihnachts- und Ostergottesdienste mit dem Kirchenchor oder der traditionelle Chilbisonntag mit der Musikgesellschaft.

Dankbar denke ich an die Menschen und Familien, die ich anlässlich einer Taufe, Trauung oder Abdankung auf ihrem persönlichen Glaubensweg begleiten durfte.

Gerne bin ich weiterhin als Seelsorger für Euch da. Alexandra und ich werden auch in Zukunft in Schupfart wohnen. Ich freue mich, weiterhin in einer guten Verbindung mit Euch zu bleiben und wünsche Euch Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Euer Andreas Spöcker

Wussten Sie ...

die Insektenwelt wird immer artenärmer.



Schwarzhörnige Totengräber (*Nicrophorus vespilloides*) kann man wegen ihrer Grösse und der auffälligen Färbung oft beobachten. Sie ernähren sich hauptsächlich von Aas. Damit übernehmen die Käfer eine wichtige Funktion im Ökosystem. Die Tiere betreiben zudem eine besondere Brutpflege.



Farbenprächtige Tagpfauenaugen (*Aglais io*) sind im Fricktal zahlreich und nicht nur an Blütenpflanzen zu beobachten. Sie sonnen sich gern auf Feldwegen oder an aufgewärmten Steinen am Boden. Ihr Nachwuchs ist, wie auch andere Raupen, auf Brennnesseln als Nahrungspflanze angewiesen.